



„Tradwife“

Neuer Trend gegen Frauenrechte?

Es gibt Influencerinnen, die sich aktuell auf Social Media als Tradwives, 'traditionelle Ehefrauen', präsentieren.

Im Kleiderstil aus den 1950er Jahren inszenieren sie sich als fröhliche, Kartoffel schälende Hausfrau und glückliche Mutter neben dem gut verdienenden Ehemann als Alleinverdiener. „Sie bauen Gemüse an, backen Brot, präsentieren sich feminin und konservativ. Ebenso die in Szene gesetzte Wäsche und Kosmetik. Dabei werden Härten des Alltags mit Kindern selten thematisiert, die finanzielle Abhängigkeit vom Mann ausgeklammert“ (WZ 30.6.25).

Ziemlich abgehoben von den realen Sorgen von Millionen Frauen. Aber gute Werbung und Geschäftemacherei für Kosmetik oder Kochtöpfe von Influencerinnen, besonders von Produktherstellern und Versandhäuern.

Zurück zu den 50er Jahren, in der Ehemänner in Deutschland entscheiden konnten, ob ihre Frauen berufstätig sein dürfen? Nein! Die Frauenbewegung hat nicht jahrzehntelang für Frauenrechte gekämpft, um diese wieder rückgängig zu machen.

Immer mehr Frauen wollen berufstätig sein, um ein eigenes Einkommen und soziale Kontakte zu haben, ihre Kenntnisse zu erweitern und Fähigkeiten einzubringen. Zugleich sind sie gezwungen zur Berufstätigkeit, um das eigene oder familiäre Überleben zu sichern - auch wenn sie als lohnabhängige Frauen im Betrieb geringer bezahlt, also doppelt ausgebeutet werden. Dadurch lernen sie auch, sich mit Kolleg/

innen kollektiv für bessere Bedingungen einzusetzen. Genau davon lenken 'tradwives' ab. Statt für mehr Kitaplätze zu kämpfen, soll Frau zu Hause bleiben. Kann aber nur die, dessen Ehemann ein Gut-Verdiener ist - also keine Lösung für die Mehrheit!

Die traditionelle alte Frauenrolle ist nicht nur konservativ, sie wird auch von faschistischen Organisationen propagiert. Die AfD reduziert Frauen auf Küche, Kinder, Großeltern, verstärkt damit ihre Abhängigkeit und Unterdrückung, beschränkt ihren Horizont und ihre Kampfkraft. So sollen Frauen beeinflusst und für reaktionäre oder faschistische Ziele gewonnen werden. DENEN dürfen wir nicht die Zukunft überlassen!

Courage steht in der Tradition der kämpferischen Frauenbewegung. Die Mehrheit der Frauen will Frieden statt „Kriegstüchtigkeit“, will Zukunft für die Kinder statt Völkermord!

Organisiert lernen wir am besten, reaktionäre, frauenfeindliche Politik zu durchschauen - mutiger zu werden, um uns für unsere Emanzipation und eine Zukunft in Frieden und Freiheit zu engagieren!

Linda Weißgerber

